

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor einem Jahr haben wir den Kulturentwicklungsplan verabschiedet, der im Rahmen der Kulturhauptstadt-Bewerbung einen Maßnahmenkatalog zur Stärkung der Kultur in unserer Stadt präsentierte. Was davon in den nächsten beiden Jahren umgesetzt werden soll, zeigt nun der Zukunftsplan Kultur auf. Mit ihm senden wir auch ein wichtiges Signal an die reichhaltige Kulturszene in unserer Stadt – wichtig gerade in diesen Zeiten, da das kulturelle Leben weitgehend brachliegen muss.

Eine interessante Lektüre wünscht
Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

„Vorwärts nach weit“ – Zukunftsplan Kultur

Auf der Grundlage des [Kulturentwicklungsplans](#), der Bestandteil von Hannovers Bewerbung um die Europäische Kulturhauptstadt 2025 war, ist nun ein [Zukunftsplan Kultur](#) entwickelt worden. Unter dem Motto „Vorwärts nach weit“ – in Umkehrung von Kurt Schwitters' Diktum, wonach Hannover in der Umkehrung als „rückwärts (re) von nah“ zu lesen sei – listet der Zukunftsplan verschiedene Handlungsfelder auf, die in den nächsten beiden Jahren vorrangig bei der Umsetzung des Kulturentwicklungsplans zu bearbeiten seien.

Wir haben auf der Grundlage unserer Schwerpunkte zum Kulturentwicklungsplan, die wir im vergangenen Jahr beschlossen hatten ([Fraktion aktuell Nr. 10](#)), nun einen Antrag vorgelegt, der einige der Handlungsfelder des Zukunftsplans Kultur anders gewichtet. Im heutigen Kulturausschuss wird dieser Änderungsantrag mit dem Zukunftsplan Kultur beraten werden.

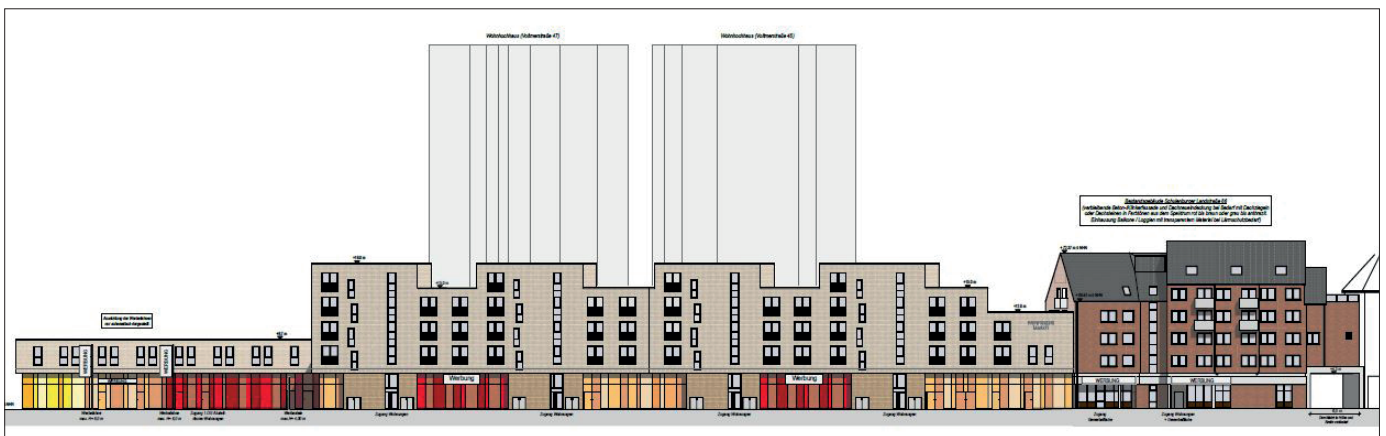
Schulsanierungen und Vorbereitungen für den Südschnellweg

Investitionen in Schulen und Kindertagesstätten bilden den größten Teil des Finanzhaushaltes unserer Stadt. Dem entsprechen die Beschlüsse, die wir im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss am Mittwoch (21. April) gefällt haben: Mehr als acht Millionen Euro fließen in Sanierungsarbeiten an der [Grundschule Salzmannstraße](#), dem Gymnasium [Wilhelm-Raabe-Schule](#), der [Dietrich-Bonhoeffer](#)- und der [Johannes-Kepler-Realschule](#), wo zudem während der Bauarbeiten [Ersatzräumlichkeiten](#) zur Verfügung gestellt werden müssen.

Beschlossen haben wir im Bauausschuss auch den [Ausbau der Willmerstraße](#) in Döhren. Diese Bau- maßnahmen dienen einerseits der Vorbereitung für den Tunnel des neuen [Südschnellwegs](#), der entlang der Willmerstraße verlaufen wird. Danach werden auf der Tunneldecke Grünflächen entstehen; auch dies sieht dieser Beschluss vor. Die Untertunnelung wie auch die Aufwertung des Tunnelaufbaus wird die Wohnqualität an der Willmerstraße deutlich steigern: Auch wenn die Abfahrt vom Südschnellweg auf die Hildesheimer Straße auch künftig durch die Straße führen wird, werden Lärm und Abgase deutlich reduziert werden und der zweifelhafte Blick auf die Südschnellwegbrücke entfallen.

Neubau am Hainhölzer Markt

Der [Hainhölzer Markt](#) wird ein neues Gesicht erhalten. An seiner südöstlichen Flanke wird ein Gebäudeensemble mit Wohnungen und Geschäften entstehen. 40 Wohnungen werden in dem Gebäuderiegel gebaut werden, 36 davon im geförderten Wohnungsbau. In der Erdgeschosszone des Traktes, der bis zu fünf Geschosse aufragen wird, werden über 4.000 Quadratmeter für Handel und Gewerbe eingerichtet werden. Dies haben wir am Montag vergangener Woche (12.04.) im Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen entschieden und gestern abschließend im Rat beschlossen.



Ansicht des Bauvorhabens am Hainhölzer Markt von Westen, im Hintergrund die Hochhäuser an der Voltmerstraße. Auszug aus einer Anlage zur Drucksache 3062/2020.

Aus der Ratsversammlung

Neben verschiedenen Bebauungsplänen, darunter dem vorgenannten zum Hainhölzer Markt, und der Anmietung eines Neubaus für das Stadtarchiv, über den wir in [Fraktion aktuell Nr. 43](#) berichtet hatten, standen zwei Anfragen unserer Fraktion im Mittelpunkt der gestrigen Ratsversammlung.

So wollten wir von der Verwaltung wissen, wie sie eine umfangreiche Beteiligung der Öffentlichkeit an der [Aktionswoche „Einzigartig vielfältig“](#) sicherstellen wird. Die Aktionswoche, die sich im Rahmen der [Überarbeitung des Lokalen Integrationsplans](#) dem Thema „Hannover als Einwande-

rungsstadt“ widmet, soll vom 17. bis zum 21. Mai stattfinden. Wir wollen mit unserer Anfrage sicherstellen, dass die Integrationsbeiräte und weitere Akteur*innen der Integrationsarbeit aus den Stadtbezirken in die Aktionswoche eingebunden und ihre Ideen der Bezirksrats- und Ratspolitik zur Verfügung gestellt werden.

In einer weiteren Anfrage befassen wir uns mit Zugewanderten aus Südosteuropa. Ihre Zahl steigt auch in unserer Stadt, und sie sind besonders stark von Armut gefährdet. Wir wollen deshalb von der Verwaltung wissen, welche Summe die Landeshauptstadt aus dem [Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen \(EHAP\)](#) einwerben konnte, welche Angebote daraus finanziert wurden und wie viele Personen von diesen Fördermitteln erreicht wurden.

Eine Stadt für alle.

Impressum

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse, Lars Kelich.
spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de,
Facebook: <https://www.facebook.com/SPDRatsfraktionHannover>,
Instagram: <https://www.instagram.com/spdrathannover/>, Twitter: <https://twitter.com/spdrathannover/>
Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.